

23

Firmenporträt

2023

2024

metron
4

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Wetter ist vom Small-Talk-Thema zur Grossaufgabe geworden. Auch für uns. Wir planen und gestalten, denken um und neu, um die Lebensqualität in den wärmer werdenden Städten und Gemeinden zu erhalten und deren Resilienz gegenüber Starkwetterereignissen zu stärken.

Allzu oft verhindern kurzfristige Interessen die Umsetzung ambitionierter Ideen. Wenn die Allee zur Baumreihe schrumpft, um den Pflegeaufwand zu minimieren, ist die Lage klar. Doch was tun, wenn wir vor der Wahl stehen: hohe bauliche Dichte oder Kaltluftströmung? Stehen raumplanerische Ziele den Klimazielen im Weg? In der Arbeit an unserem nächsten Themenheft spüren wir solche Spannungen auf und suchen die Hebel, an denen wir ansetzen können, um sie zu lösen.

Ganz konkrete, aktuelle Vorschläge aus unserem Haus stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor. Viel Freude beim Stöbern!

Barbara Gloor, Delegierte des Verwaltungsrats

Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Schweiz muss der Gebäudeerhalt planungsrechtlich tiefer verankert werden. **Wer um- statt neu** baut spart Ressourcen, stärkt die Innenentwicklung und die soziale Durchmischung.
Giovanni Di Carlo, Raumplaner

Gute Lösungen entstehen nur, wenn man sie zusammen entwickelt. Wir brauchen den frühen und laufenden Dialog aller Stakeholder, eine **kollaborative Planungsstrategie**, damit aus Planung Praxis wird.
Ruth Schmitt, Präsidentin des Verwaltungsrats

Rasenpflaster verlangen eine intensivere Pflege als Asphalt. Doch die Kosten dürfen nicht limitierender Faktor für mehr Grün sein. Denn jede Investition in den Unterhalt klimaangepasster Räume ist eine **Investition in Lebensqualität**.
Alexandre Roulin, Landschaftsarchitekt

Wissen und Ideen für klimagerechte Strassenräume sind da. Was oft fehlt, ist der Platz. Gelingt es uns, die **angrenzenden Grundeigentümer*innen mit ins Boot** zu holen, steigt der Handlungsspielraum, um zwischen den Fassaden die vielen Ansprüche unterzubringen.
Lukas Fischer, Verkehrsplaner

Varianzverfahren! Im direkten Vergleich der Eingaben lassen sich klimagerechte Projekte schnell erkennen. Dann gilt es, konsequent zu entscheiden.
Rebekka Huber, Architektin

Umdenken braucht Zeit. Kluge Konzepte setzen deshalb nicht auf pauschale Lösungen, sondern fördern das Miteinander unterschiedlicher Haltungen und Bedürfnisse. Und machen so **Vorbilder sichtbar**.
Oliver Bachmann, Ökonom

Architektur
Melanie Forster
Sebastian Meuschke
Roger Trottmann

Gesundheit
Wohnen
Bildung
Dienstleistung
Wettbewerbe
Baumanagement
Kostengarantie

Raumentwicklung
Daniel Baeriswyl
Kati Grzybowski

Bundes- und Kantonale Planungen
Regionalplanung
Agglomerationsentwicklung
Kommunale Planungen
Stadtentwicklung
Sondernutzungsplanung
Studien und Analysen
Gutachten
Bau-, Planungs- und Umweltrecht

Verkehr und Mobilität

Denise Belloli
Lukas Fischer
Thomas von Känel
Yves Meyer
Matthias Oswald

Verkehrskonzepte
Agglomerationsprogramme
Betriebs- und Gestaltungskonzepte
Öffentlicher Verkehr
Fussverkehr
Veloverkehr
Mobilität und Parkierung
Erhebungen, Verkehrsmodelle,
Simulationen
Verkehrsökonomie, Bewertungen
Umwelt, Lärm, Luft
Forschung und Studien

Landschaft und Freiraum

Stefanie Liebisch
Alexandre Roulin

Freiraum, Spiel und Sport
Landschaft und Erholung
Natur und Umwelt
Gestalten und Bauen
Wettbewerbe

Fach-

Städtebau
Daniel Baeriswyl
Katrín Seidel

Ortskern und Zentrum
Quartier
Areal
Stadtraum

Strategische Planung
Oliver Bachmann
Kati Grzybowski
Eleonore Jacobi Wolter

Leitbilder, Gesamtkonzepte
Standortförderung
Schulraumentwicklung
Standort-Evaluation
Verkehrs- und Raumökonomie
Netzstrategie
Öffentliche Bauten und Anlagen

Prozesse
Denise Belloli
Barbara Gloor
Kati Grzybowski

Wettbewerbsbegleitung
Partizipation
Moderation
Prozessgestaltung
Kommunikation

bereiche



Erweiterung in die Zukunft Spital Bülach, Erweiterung und Erneuerung Behandlungstrakt

Das Spital Bülach rüstet sich Schritt für Schritt für die Zukunft. Mit der Erweiterung und Erneuerung des Behandlungstrakts kann es seine Kernaufgaben als akutsomatisches Spital nach den neusten geltenden Standards erfüllen. Nach zweijähriger spitalinterner Schärfung des aktuellen Bedarfs startet nun das Vorprojekt.

2022–2029
Spital Bülach AG



Ausstrahlung und Eleganz subtil erneuert Revitalisierung Hochhaus zur Palme, Zürich

Das Hochhaus zur Palme (1959–1964) ist ein Klassiker der Hochkonjunktur. Die Sanierung bietet die Chance, die Eleganz des Hauses wiederherzustellen und subtil an heutige Anforderungen anzupassen. Der Entwurf öffnet die Flächen im Erdgeschoss, ermöglicht eine Mischnutzung im Sockelbau und gipfelt in einer «Sky Bar» mit Seesicht.

2021–2022
Swiss Life AG – Gesamtleistungsstudie, 1. Rang
Mit Diethelm & Spillmann Architekten und Gross AG
Visualisierung: Studio Diode, Zürich



2021–2023
Universitätsklinik
Balgrist, Zürich

Translationales Zentrum für Chirurgie Balgrist, Operating Room X (OR-X)

Mit dem «OR-X» entsteht eine translationale Plattform für die chirurgische Forschung und Lehre. Die Umbaumaassnahmen in der ehemals Geschützten Operationsstelle verfolgen das Ziel, ein Raumerlebnis mit starker Identität zu schaffen. Die architektonischen Elemente nutzen bewusst den Kontrast zwischen roher Schale und hochwertigem Inhalt.



2021–2025
**Mühlebach Advokatur
AG, Luzern**
Visualisierung: Studio
Diode, Zürich

Rohdiamant in neuem Glanz Gesamtinstandsetzung Zeughausstrasse, Zürich

Strukturen der 1970er-Jahre-Architektur, zeitgemäss interpretiert, treffen neuste Technik und Arbeitskultur. Hinter der lebendigen Fassade, die das vorhandene Stützenraster neu einbindet, finden sich helle und offene Büroräume. Das Gebäude behält seine zeitlose Eleganz und Flexibilität und bietet gleichzeitig modernste Arbeitsbedingungen.



2020–2023
Spital Uster AG

Grünraum für die Gesundheit Spital Uster, Rettungsdienst, Parkhaus und Spitalpark

Rettungsdienst, Parkhaus und Energiezentrale für den Wärmeverbund von Energie Uster sind nun unter einem Dach vereint. So entsteht Platz für die Weiterentwicklung des Spitals. Der neu geschaffene Park bildet den Auftakt zu einem Grünraum, der sich über die «Gesundheitsmeile Uster» mit Spital, Heim Im Grund und Wagerenhof erstreckt.



2022
**Sekundarschule
Bülach**
Gesamtleistungswettbewerb
im selektiven
Verfahren mit
Gross AG, Brugg
Visualisierung:
Studio Diode, Zürich

Neue Mitte für Begegnung Erweiterung Schulanlage Hinterbirch, Bülach

Dreh- und Angelpunkt des Schulareals bildet der zentrale Pausenraum. Das Erdgeschoss des neuen Schulgebäudes und der Pausenplatz verknüpfen sich zu einer Welt des Austauschs und des Miteinanders. Der kompakte Neubau steht mit den bestehenden Schulhäusern in spannungsvollem Dialog und wird dem Massstab der umliegenden Bebauung gerecht.



2021–2022
**Projektwettbewerb
für Planer und
Investoren mit
Gemiwo AG und
Wogeno Aargau**
Visualisierung:
maaars, Zürich

Generator für Lebensqualität Entwicklung Erlinsbacherstrasse, Aarau

Architektur und Aussenraumgestaltung ermöglichen gemeinschaftliches und naturnahes Wohnen am Wasser – mit hoher Lebensqualität, auf einem 2000-Watt-Areal, zu preisgünstigen Mieten. Diverse Wohnungsgrößen, Gemeinschaftsräume, Cluster-Wohnungen, «weisse Räume», ein 24-Stunden-Laden und eine Velo-Werkstatt: Das Projekt Generator macht ein vielfältiges Nutzungsangebot.



2021–2022
**Kanton
 Basel-Landschaft
 Projektwettbewerb
 4. Rang**
 Modellfoto: Metron

Zeitgemässer Zwilling für den Schulbau Ersatzneubau Sek. I, Allschwil

Das Ensemble aus zwei Schulhäusern und Turnhalle ist ein Bekenntnis zum Bestand: Nur der alte Pavillon wird ersetzt. Er weicht einem kompakten Holzbau, der Typologie und Fassadengestaltung des Hauptgebäudes zitiert und in einen zeitgemässen Schulbau übersetzt. Die neue Turnhalle ergänzt den Campus mit seinen differenzierten Aussenräumen.



Wohnen Richtung Sonne und See Ersatzneubau Wohnsiedlung Hühnerbühl, Horgen

An bester Hanglage entstehen 40 preisgünstige, vielfältig nutzbare Wohnungen. Dank geschickter Positionierung und Gliederung der vier Häuserzeilen profitieren sie alle von viel Sonne und einem Blick über den Zürichsee. Der geringe Fussabdruck der Bauten ermöglicht eine nachhaltige Bepflanzung des vielseitigen Freiraums mit Grossbäumen.

2022
**Baugenossenschaft Heubach
 Studienauftrag**
 Visualisierung: Studio Diode, Zürich



La Voisine – ein gemeinschaftliches Wohnmodell

VoltaNord Baufeld 2.2, Basel

Als Pioniere im neuen Stadtbaustein inmitten der rauen Industrieumgebung finden hier Familien, Studierende und Kreativschaffende preisgünstigen Wohnraum und ein spannendes nachbarschaftliches Miteinander von Wohn- und Arbeitswelt – kurz ein Umfeld, das zum neuen Zuhause werden kann.

2022
**Wohnbau-Genossenschaft Nordwest
 Studienauftrag**
 Visualisierung: Oliver Maier, Metron



2019–2022
Gemeinde
Unterentfelden

**Zentral, pulsierend, begrünt:
klimagerechte Innenentwicklung**
Unterentfelden, Innen-
entwicklungsstrategie Hauptstrasse

Die Innenentwicklungsstrategie verfolgt die qualitative Stärkung der Gebiete entlang der Hauptstrasse. Sie wird zur Lebensader: Ihre Bebauung integriert den Lärmschutz städtebaulich, und der Freiraum wird möglichst entsiegelt und begrünt. Die Strategie bildet die Grundlage für die anstehende Strassensanierung und die Bahnentflechtung.



2018–2026
Stadt Rheinfelden

Die Grenzstadt am Rhein plant ihre Zukunft
Rheinfelden, Gesamtrevision Nutzungsplanung

Auf Grundlage des Räumlichen Entwicklungskonzepts konzentriert sich die Grenzstadt am Rhein, die 2016 den Wakkerpreis gewann, in ihrer Ortsplanung auf folgende Themen: Klima und Freiräume, eine qualitätvolle Verdichtung sowie die Entwicklung zukunftsfähiger Arbeitsplatzgebiete.



2021–2023
Gemeinde Horw

Klimaanpassung in der Ortsplanung
Teilrevision Ortsplanung Horw

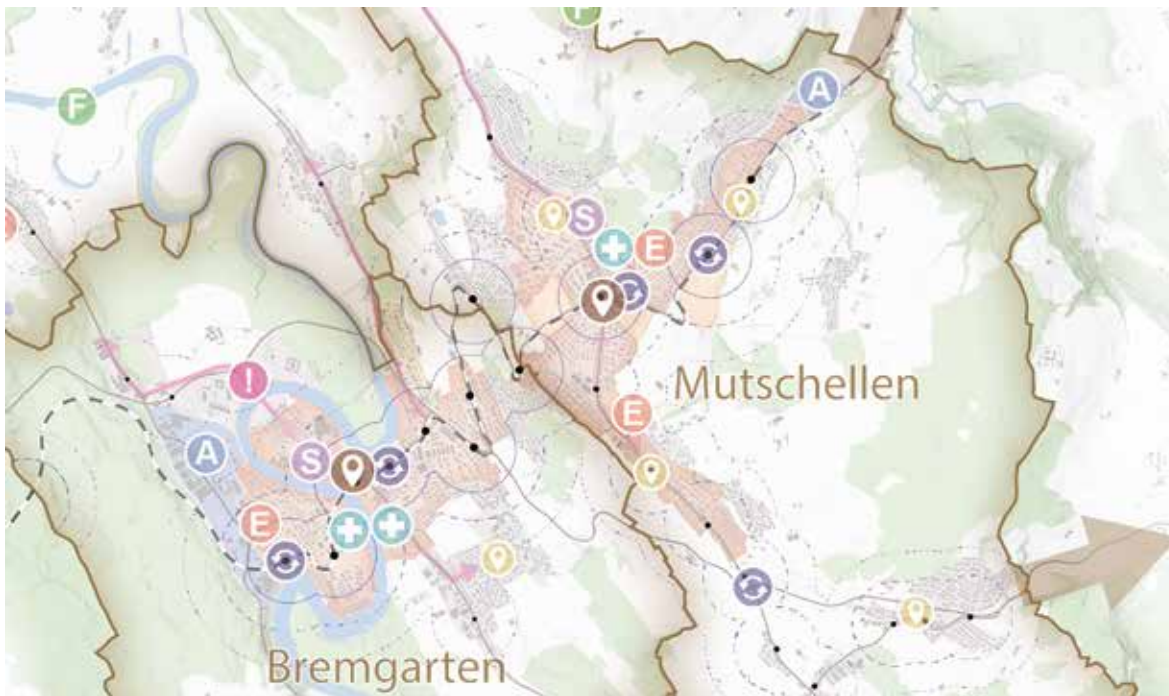
Die Gemeinde Horw versteht die klimaangepasste Entwicklung als zentralen Bestandteil einer hohen Siedlungsqualität. Mit der Teilrevision sichert sie Freiräume mit einer Grünflächenziffer und erlässt Vorgaben zu ihrer ökologischen Gestaltung. In hitzebelasteten Gebieten kann sie, gestützt auf mikroklimatischen Analysen, Auflagen erlassen.



2018–2024
**AVRL (Abwasserverband Region Lenzburg)
 und Gemeinde Möriken-Wildegg**
Mit Holinger AG, Luzern und den ARA-Verbänden
 Foto: dhp technology

Synergien nutzen für den Gewässerschutz Teiländerung Nutzungsplanung ARA Seetal, Möriken–Wildegg

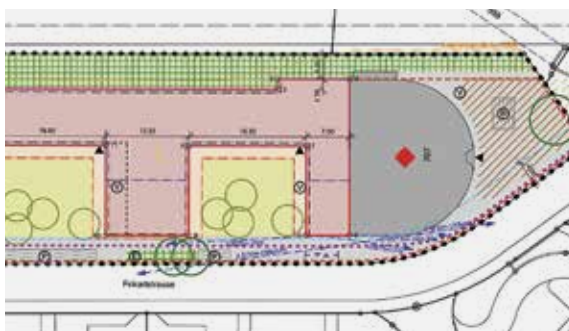
Fünf Abwasserreinigungsanlagen – über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg am Standort Langmatt zusammengefasst: Wie wird dieses weitsichtige Umweltprojekt zur Win-Win-Situation und die lokale Mehrbelastung zur regionalen Erfolgsgeschichte? Planungsbericht und UVB liefern Grundlagen und wägen die Interessen gegeneinander ab.



2020–2022
**Regionalplanungs-
 verband Mutschellen –
 Reusstal – Kelleramt**

**19 Gemeinden, 4 Teilregionen,
 1 Regionalplanung**
 Regionale Entwicklungsstrategie 2040
 (RES 2040)

Die RES 2040 bündelt die Ressourcen, fördert die regionale Zusammenarbeit und setzt Entwicklungsschwerpunkte. Dabei wird die vielfältige Region in vier Teilregionen mit eigenem Profil und Handlungsfeldern gegliedert: Reusstal, Mutschellen, Bremgarten und Kelleramt. Die Umsetzung der priorisierten Massnahmen ist bereits im Gang.



2019–2022
**Primus Property AG
 und KimStrebel
 Architekten GmbH**

Qualitätssicherung von A bis Z Zofingen, Gestaltungsplan Frikartpark

Ein qualitätssicherndes Verfahren sorgt auf dem Areal Frikartpark für eine hochwertige, dichte Entwicklung. Der historische Rundbau «Frikart» lässt sich als Identität stiftender Bau via alternative Schutzkonzeption des Kantons Aargau sichern. Metron führte den Prozess von den Workshops fürs Richtprojekt bis hin zum Gestaltungsplan.



Strassenbau oder Umwelt? Beides! Mellingen, Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) Umfahrung

Die 2022 eröffnete Umfahrung entlastet die Altstadt von Mellingen vom Durchgangsverkehr. Der UVB beurteilt das Strassenbauprojekt, die landschaftspflegerischen Begleit- sowie die ökologischen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Im engen Austausch mit den Projektierenden wurde das Projekt in umweltrechtlicher Hinsicht optimiert.

2006–2023

Kanton Aargau

Foto: Kanton Aargau



Freiräume machen das Dorf erlebbar Konzept Aufwertung öffentlicher Raum Disentis/Mustér

Die Stärkung des Dorfkerns wird umfassend verstanden: Neben der Qualität der Freiräume bezieht die Strategie auch Nutzung, ortsverträgliche Verkehrsabwicklung und ortsbauliche Fragestellungen ein. Die Massnahmen werden etappiert – unverzichtbar ist dabei die im Prozess gestärkte Kultur des Miteinanders im Dorf.

2021–2022

Gemeinde Disentis



2022–2023

**Kanton
Basel-Stadt**

Für Hitzeminderung, Biodiversität und ein attraktives Wohnumfeld

Leitfaden «Zweckbindung Mehrwert-
abgabefonds»

Mit dem Mehrwertabgabefonds fördert Basel seit den 1970er-Jahren Massnahmen zur Aufwertung von Wohnumfeld und Erholungsräumen – und seit 2021 auch zu Hitzeminderung und Förderung der Biodiversität. Ein neuer Leitfaden mit Kriterienfächer stellt Transparenz in der Beurteilung der Projekte und in der Festlegung der Beitragsätze sicher.



Geschützte Gartenwelt auf kleinem Raum Erweiterung Wohnhaus Domino, Hausen

Das erweiterte Wohnhaus bietet auch Freiraum für viele Lebenslagen. Zwischen Altbau und Neubau liegt die Werkgasse: ein schlichter, praktischer Ort für den Alltagskaffee oder das Werken im Freien. Im Winkel des Neubaus lockt ein Sitzplatz mit Brunnen – umfasst und gegliedert vom Blütenmeer des Gartens, beschattet von Linden.

2012–2022
Stiftung Domino,
Hausen AG



2020–2025
Regionalverkehr
Bern-Solothurn RBS
Mit M+P Ingenieure,
Burgdorf

Reorganisation mit gestalterischem Mehrwert Ausbau Bahnhof Lohn-Lüterkofen

Die Fläche um das geschützte Bahnhofgebäude wird zum Umsteigebahnhof umgestaltet. Im Zusammenspiel von Infrastruktur und unterstützender Freiraumgestaltung formieren sich Räume: Bäume, stadtklimatisch wirksam in Kiesflächen platziert, markieren und beschatten Wartezeiten und Parkplätze, begrenzen Strassenräume – machen die Leere zum Platz.



Dynamische Entwicklungsstrategie für die Sportinfrastruktur Gemeindesportanlagenkonzept Aarau

Der intensive Einbezug von Bevölkerung, Vereinen und Verwaltung ermöglichte eine breite Auslegung der Bedürfnisse und die Festlegung von strategischen Handlungsschwerpunkten. Das Ziel-Szenario wurde in das Konzept mit Zeithorizont 2035 überführt. Mit ersten Machbarkeitsstudien hat die Umsetzung bereits begonnen.

2021–2022
Stadt Aarau



2022–2023
**Gemeinde
Düdingen**

Wiedergewinnung der Lebensader Betriebs- und Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Düdingen

Ob Ortsumfahrung oder optimierter Autobahnanschluss: Düdingen wartet seit Langem auf einen Weg aus der Verkehrsbelastung. Mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt macht die Gemeinde Nägel mit Köpfen: Verkehrsdosierung, Tempo 30, flächiges Queren und mehr Grün steigern die Strassenraumqualität und stärken das Ortszentrum.



Damit die Entwicklung nicht im Stau steht Mobilitätskonzept ESP Binningerstrasse Allschwil

Wenn bald knapp 2'000 Menschen mehr entlang der Binningerstrasse wohnen und arbeiten, entstehen zusätzliche Bedürfnisse. Massnahmen auf unterschiedlichen Handlungsebenen, vom Städtebau bis zum Mobilitätsmanagement, formuliert Ansätze, um das heute schon stark belastete Verkehrssystem nachhaltig zu entwickeln.

2021–2022
**Kanton Basel-Landschaft,
Kanton Basel-Stadt
und Gemeinde Allschwil**



2021–2023
Gemeinde St. Moritz

Nächster Schritt: mehr Qualität Gesamtverkehrskonzept (gvk) St. Moritz

Das GVK konkretisiert das kommunale räumliche Leitbild für St. Moritz und bildet die Richtschnur für konkrete Verkehrs- und Mobilitätsprojekte. Massnahmenpakete erlauben eine schrittweise und effiziente Umsetzung des Gesamtkonzepts. Dabei generieren einfach umsetzbare Sofortmassnahmen Quick-Wins für alle – rasch und pragmatisch.



Strukturiert zu einem hindernisfreien Stadtraum

Umsetzung hindernisfreier Raum, Bern

Damit Bern hindernisfrei wird, gilt es, rund 2'000 Schwachstellen zu beheben. Begehungen und GIS-Auswertungen ermöglichen einen strukturierten Umgang mit der Vielzahl an Kleinstmassnahmen und ihre sachliche wie räumliche Priorisierung. Thematisch gebündelte Objektblätter helfen der Stadt, ihre vorhandenen Mittel effizient einzusetzen.

2021–2023
Stadt Bern



2022
Verein Jurapark
Aargau (JPA)

Alles klar, digital und radelbar Signalisationskonzept Juraparkroute (Velo)

Gut ausgeschildert durch den Jurapark: Dafür sorgt das Signalisationskonzept für die neue Veloroute 908 «Jurapark Aargau». Das Herzstück bildet eine GIS-basierte Webkarte, in der alle 288 Signalstandorte mit Daten und Fotos abrufbar sind. Sie dient dem Verein JPA und 26 Gemeinden als Informations-, Koordinations- und Austauschportal.



Schöner gehen in Bern Masterplan Fussverkehr Stadt Bern

Ein attraktiver Fussverkehr verlangt – neben hoher Funktionalität – eine hohe Umfeldqualität. Der Masterplan zeigt, wie die Stadt Bern diesem Anspruch gerecht wird. Mit gemeinsam definierten Standards zieht die stadtgestaltende Verwaltung an einem Strang und macht den Fussverkehr zum gleichberechtigten Mobilitätspartner im Strassenraum.

2021
Stadt Bern



Ortsdurchfahrt mit freundlichem Gesicht BGK Niederrohrdorf

Ein Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) legte in Niederrohrdorf die Basis für eine gelungene neue Realität: Die Neuorganisation der Verkehrs- und Aufenthaltsflächen brachte mehr Raum für Fussgänger*innen und einen flüssig rollenden motorisierten Individualverkehr. Das Ortszentrum ist heute aufgewertet, die Verkehrssicherheit höher.

2010–2013 (BGK), realisiert 2022

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abt. Tiefbau, Unterhaltskreis II
Mit Priska Meier Lichtkonzepte, Turgi



Eine zukunftsgerichtete Veloinfrastruktur Standards Veloverkehr Kanton Zürich

Die Velostandards übertragen die Haltung des Kantons zum Veloverkehr in konkrete Planungsgrundsätze. Sie bieten ein übersichtliches Grundlagenkapitel und zeigen praxisnahe Lösungen für Strecken und Knoten. Zusammen mit dem Netzplan bilden sie die teils verbindliche Basis für die Weiterentwicklung eines kantonalen Velonetzes für alle.

2020–2023

Kanton Zürich

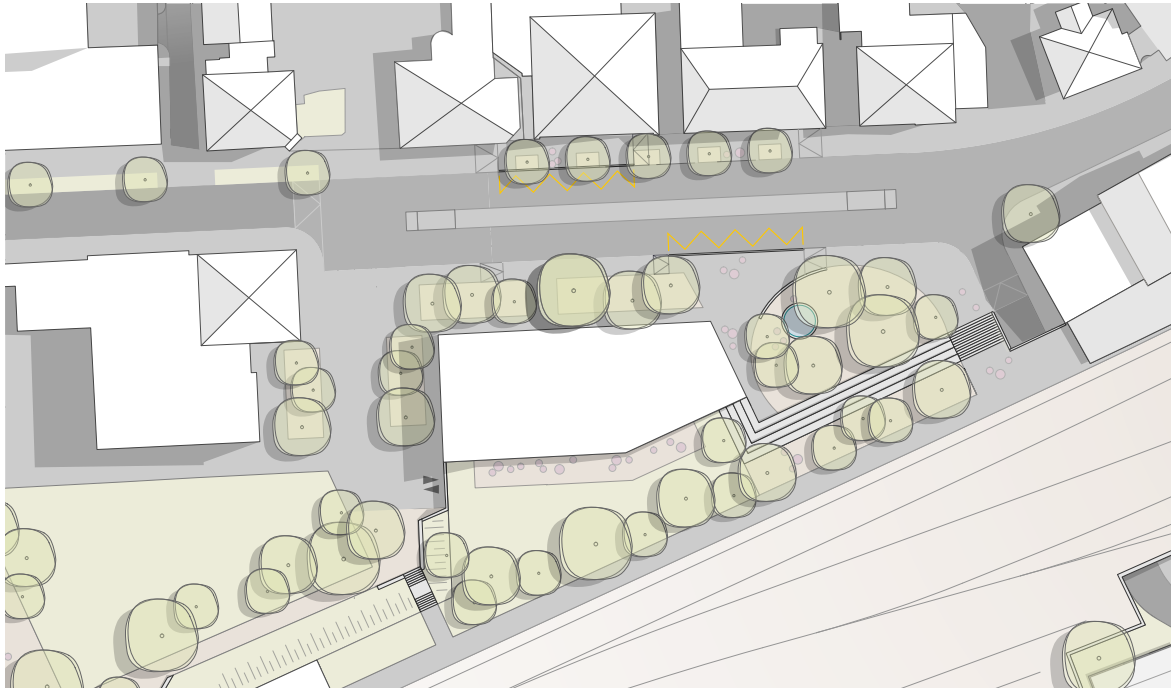
Abbildung: Kanton Zürich



2021–2023
Verkehrsbetriebe Zürich
Mit Atelier
für Städtebau
van de Wetering,
Zürich

Visionen realisierbar machen VBZ Netzentwicklungsstrategie 2040

Das «Zukunftsbild ÖV 2050» enthält die Vision. Die Netzentwicklungsstrategie konkretisiert sie und zeigt in einem Umsetzungsprogramm, was wann machbar ist. Metron erarbeitet die Strategie mit Fokus auf die Tram- und Hauptbusachsen für die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) und gemeinsam mit Gremien und Fachleuten von Stadt und Kanton.



2022
**Einwohnergemeinde
Erstfeld
und Kanton Uri**

Startschuss für die Zentrumsentwicklung Testplanung Räumliche Entwicklung Zentrum Erstfeld

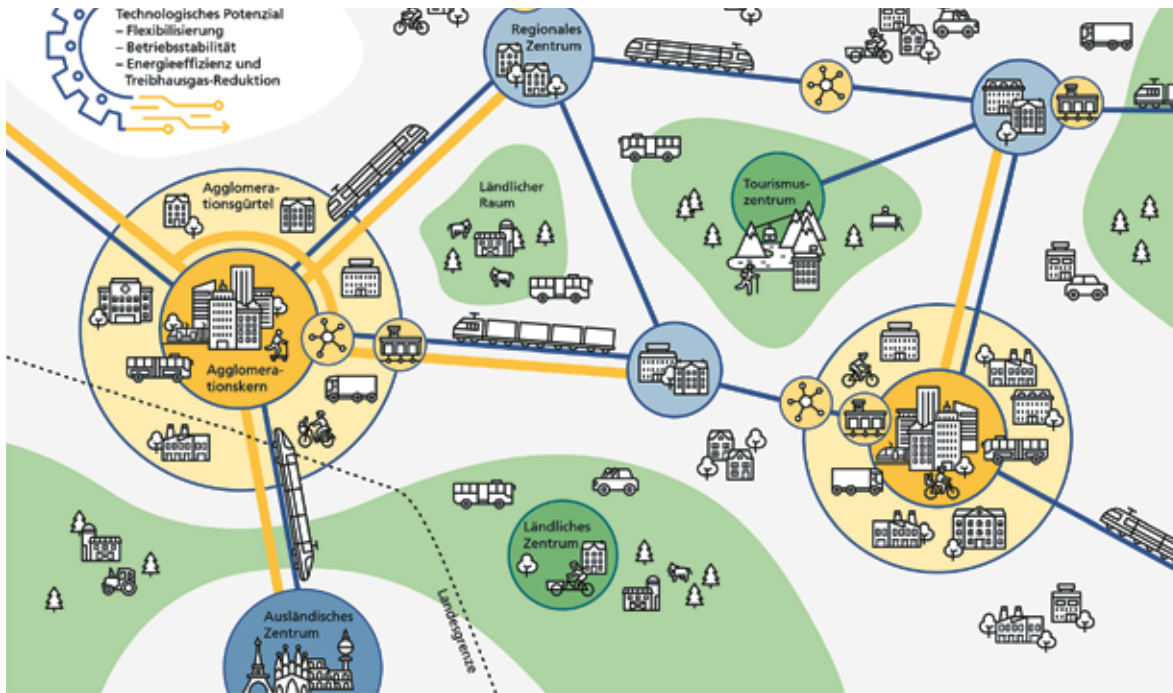
Die logische Neuverortung der Bushaltestelle gibt den entscheidenden Impuls: Am neuen Gotthardplatz trifft Bus auf Zug, die Bahnwelt wird erlebbar, neue Nutzungen aktivieren den Ort. Von hier aus stärken voneinander unabhängige Projekte Schritt für Schritt das Dorfzentrum. Ein übergeordnetes Leitbild hält die einzelnen Bausteine zusammen.



2022
**Gemeinde Davos,
Rhätische Bahn AG
(RhB), Davos
Klosters Bergbahnen
AG (DKBAG) und
Immobilienossen-
schaft Konsum Davos
Ideen- und
Projektwettbewerb**

Nachhaltigkeit verpflichtet Neugestaltung Ortszentrum Davos Dorf

Auf Tiefgaragen gedeihen keine Grossbäume. Rück- und umbaubare Parkhäuser sollen deshalb einen Teil der eigentlich unterirdisch geforderten Parkplätze zwischen verlegtem Bahnhof und Parsennbahn bereitstellen. So geniessen Gäste wie Einheimische nicht nur gut erschlossene Pisten, sondern auch ein angenehmes Klima im grünen Ortszentrum.



2022–2023
Bundesamt für
Verkehr

Das Bahnsystem der Zukunft mitentwickeln Konkretisierung der Perspektive BAHN 2050 im Raum

Das Bahnangebot mit Fokus auf kurzen und mittleren Distanzen ausbauen: Diese Stossrichtung bildet den Kern der Strategie Perspektive BAHN 2050 des Bundes. Doch was heisst das konkret? Metron entwickelt Konzeptkarten und Planungsgrundsätze. Dank der Konkretisierung wird das zukünftige Bahnsystem stärker auf die Raumentwicklung abgestimmt.



Auftakt und Scharnier: das neue Bahnhofquartier Masterplan Stadtraum Unterwetzikon

Vielfältig genutzt und gerne besucht: Rund um den Bahnhof Wetzikon soll ein lebendiges Quartier mit vielfältigen Nutzungen und Freiräumen entstehen. Im Fokus stehen die Neugestaltung des Bahnhofareals mit dem Bushof, Mobilität und Nutzungen, Freiraum und Stadtklima sowie die Verbindung mit den umliegenden Quartieren.

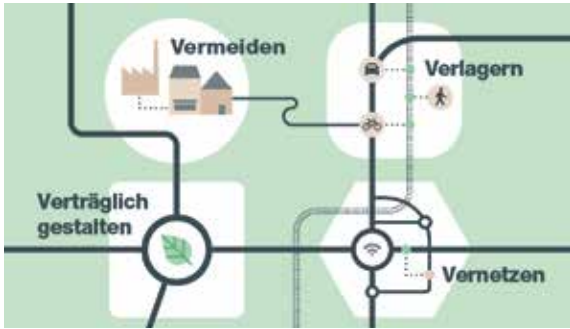
2022–2024
Stadt Wetzikon und SBB Immobilien
Mit pool architekten, Zürich, und Lorenz Eugster
Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich



Zwischenbilanz in der Regionalentwicklung Zwischenevaluation NRP-Pilotmassnahmen Berggebiete 2020–2023

Mit der Finanzierung von Pilotmassnahmen setzt die Neue Regionalpolitik (NRP) Anreize für die wirtschaftliche Entwicklung peripherer Berggebiete. Umfassende Analysen und Interviews auf allen Planungsebenen beleuchten die Wirkung der bestehenden Kriterien und Prozesse und münden in Empfehlungen für eine wirksame Weiterführung der NRP.

2022–2023
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Mit Serec, Sion



Mehr als eine Verkehrsstrategie Gesamtmobilitätsstrategie Kanton Bern 2022

Verkehr «vermeiden, verlagern, verträglich gestalten und vernetzen»: Mit dieser «4V-Strategie» steuert der Kanton Bern seine künftige Mobilitäts- und Verkehrspolitik. Die Erarbeitung erfolgte breit abgestützt und anwendungsorientiert, so dass Kanton, Regionen und Gemeinden daran anknüpfen können. Vernetzt wird real – und digital.

2020–2022
Kanton Bern
Mit Ecoplan, Bern



Gemeinsam Visionen entwerfen Zielbild Bahnhof Frick

Der Bahnhof Frick soll Willkommensort und ÖV-Dreh-scheibe werden – sicher erreichbar zu Fuss und mit dem Velo. In einem gemeinsamen Prozess haben sich die Fricker*innen und Gipf-Oberfricker*innen über ihre Visionen für den Bahnhof ausgetauscht und festgestellt: Über Gemeindegrenzen hinweg sind ihnen dieselben Dinge wichtig.

2020–2022
Gemeinden Frick und
Gipf-Oberfrick



2021–2023
Stadt Uster
Mit Pro Senectute
Kanton Luzern

Strategien für das Wohnen im Alter Immobilienstrategie Heime Uster

Mit der Immobilienstrategie wird die mittel- bis langfristige Entwicklung der Heime Uster entworfen und geplant. Die Strategie verknüpft die Angebotsstrategie mit den Potenzialen bestehender wie auch neuer Standorte und Liegenschaften, zeigt Szenarien auf und beziffert die Investitionskosten als Basis für die Finanzplanung der Stadt.

Neue

Kunst hebt Grenzen auf –
Dialog überwindet sie. Metron
pflegt den Kontakt zu
Kunst- und Kulturschaffenden
und fördert den internationalen
fachlichen Austausch.

Mit den jährlich erscheinenden
Metron Themenheften
bringen wir uns in aktuelle
Diskussionen rund um Planung
und Architektur ein.

Sicht-

weisen



Musikalische Auszeit Mittagsmusik am Gleis 1

Am Anfang stand der Gedanke, den Flügel im Gebäude der Metron Brugg mehr zu nutzen. Daraus wurde die Mittagsmusik: Seit 1995 laden wir einmal monatlich arrivierte und aufstrebende Talente ein, uns in ihre musikalischen Welten zu entführen. Das Spektrum reicht von Jazz über neue Volksmusik bis zu spannenden stilistischen Fusionen.



Wellrock Metron Förderpreis

Kunst braucht Raum: Aus Rockwell wird Wellrock – aus einem Fabrikationsgebäude ein temporärer Ort für spartenübergreifende Kunst und Veranstaltungen. Das Projekt verspricht nicht nur Impulse für die Kulturszene Aaraus, sondern auch inspirierende Antworten auf die hochaktuelle Frage nach dem Umgang mit temporär leer stehenden Gebäuden.

Foto: Benjamin Suppiger



Télétravail Brutkasten

Menschen sitzen im Zug, im Fenster, in ihrem Bett. Die Bilder sind durchscheinend, überlagern sich. Wo beginnt der Raum der einen, wo endet der des anderen? Was ist hier noch beruflich, was privat? Im Brutkasten, einer kleinen Kunstvitrine am Bahnhof Brugg, wird sichtbar, wie die Grenze in Zeiten mobiler Arbeit zusehends verschwimmt.

Juni bis November 2022
Norma & Pablo Fillit

Alles

unter

Themenhefte

- 38 Gegenwartsentwurf für das
Gemeinschaftsprojekt Strassenraum 2022
- 37 Nachbarschaften 2021
- 36 Von digitalen Städten und Dörfern 2020
- 35 Die Region – Gestaltungsraum der
Widersprüche 2019
- 34 In jedem Raum Bildung! 2018
- 33 Der ÖV als Rückgrat der
Siedlungsentwicklung 2017
- 32 Die 10-Millionen-Schweiz – Städtebau
als Strategie der Innenentwicklung 2016
- 31 Grenzen? – System/Regel/Prozess 2015
- 30 Das menschliche Mass – Bauen
für das Spital 2014
- 29 Und wir bewegen uns doch! 2013

Bestellung: info@metron.ch

einem

Dach

Metron Stiftung für Mitbestimmung 60% Stimmen 23% Kapital		Einzelaktionärinnen und Einzelaktionäre (Mitarbeitende, Ehemalige, andere) 40% Stimmen 77% Kapital			
Metron AG Holding					
Verwaltungsrat		Ruth Schmitt Präsidentin Cornelia Diethelm Vizepräsidentin Barbara Gloor Delegierte	Marc Knellwolf Ruedi Stauffer		
Geschäftsleitung Metron		Barbara Gloor Vorsitz Rolf Meyer Roger Trottmann	Daniel Baeriswyl Denise Belloli Thomas von Känel		
Metron Infrastruktur AG		Barbara Gloor Rolf Meyer			
Metron Architektur AG	Metron Raumentwicklung AG	Metron Verkehrsplanung AG	Metron Bern AG	Metron Zürich AG	Metron Haus AG
Melanie Forster Sebastian Meuschke Roger Trottmann	Daniel Baeriswyl Kati Grzybowski	Denise Belloli Matthias Oswald Lukas Fischer	Thomas von Känel Alexandre Roulin	Yves Meyer	Barbara Gloor Rolf Meyer

Mitarbeitende

(31. Dezember 2022, ohne Praktikanten)

Anstellungen total	153 davon 8 Lernende
Frauen	71 davon 7 Lernende
Männer	82 davon 1 Lernender
100 % Stellen	122 mit Lernenden
Durchschnittliche Anstellung (ohne Lernende)	
Total	78,57 %
Frauen	71,58 %
Männer	84,10 %

Finanzen

(Beträge in CHF 1'000)

	2022	2021	2020
Konzernumsatz Metron Gruppe	21'622	22'277	22'244
Gewinn	344	610	578
Erbrachte Leistungen Betriebe*			
Metron Architektur AG	5'383	6'002	5'949
Metron Raumentwicklung AG	5'448	5'082	5'000
Metron Verkehrsplanung AG	4'837	4'870	4'852
Metron Bern AG	2'426	2'362	2'358

* Deckungsbeitrag 1 (inkl. gruppeninterner Leistungen)

160

Stichtag: 1. Mai 2023

Metron Infrastruktur AG

Julia Bauchinger

Mitarbeiterin
Empfang/Administration

Erika Belloli
Markus Ernst
Edith Frey
Manuela Fuoli
Daniela Grecuccio

Mitarbeiterin Cafeteria
Ing. HTL in Elektrotechnik
Mitarbeiterin Cafeteria
Mitarbeiterin Empfang/Bibliothek
dipl. Betriebswirtschafterin HF,
Assistenz VR/GL

Ursula Käslin
Doris Lörtscher
Rolf Meyer
Luise Rabe
Arno Rüegg
Ramon Rügge
Silke Schmeing
Brigitte Schmid
Valeska Sommer

Mitarbeiterin Cafeteria
Sachbearbeiterin Finanzen
dipl. Controller/Buchhalter
Dipl.-Ing. TU, Kommunikationsexpertin
Hauswart FA
Informatiker Systemtechnik EFZ
dipl. Ing. FH, Kommunikationsexpertin
Köchin, Mitarbeiterin Cafeteria
Fachkraft (IHK) für betriebliches
Rechnungswesen

Manuela Stalder
Annemarie Straumann

Mitarbeiterin Empfang
lic. phil. I., Kommunikationsexpertin,
MAS FHNW in Digital Marketing

Jeannine Zimmermann

zert. Sachbearbeiterin
Rechnungswesen

Metron Architektur AG

Andreas Badertscher
Ida Bircher
Cornelius Bodmer
Michelle Böller
Gordana Borjan
Oliver Brunner
Sascha Buczek
Urs Deppeler
Melanie Forster
Fabienne Frei
Daniel Gerber
Andrea Gyger
Thomas Hasler
Christoph Hediger
Birgit Kaiser
Urs Käser
Konrad Kissling
Marc D. Knellwolf
Martin Köferli
Harald König
Sebastian Meuschke
Lukas Nussbaumer
Florian Nussberger
Kiril Popov
Antti Rüegg
Jonas Ryser
Katrín Seidel
Ilse Sewer
Aryana Shalaj

dipl. Gestalter FH/Architekt
Zeichnerin EFZ in Architektur, Lernende
dipl. Architekt ETH/SIA
Zeichnerin EFZ in Architektur, Lernende
Dipl.-Ing. Architektin/SIA
dipl. Architekt ETH
Dipl.-Ing. Architekt
dipl. Architekt FH/SIA
Bauökonomin MAS FH
Kauffrau EFZ/Administration
dipl. Bauführer SBA/Bauökonom
dipl. Architektin ETH
dipl. Architekt HTL
dipl. Architekt HTL
dipl. Architektin ETH
dipl. Techniker TS Hochbau
Bauleiter, Kostenplaner
dipl. Architekt ETH/SIA
dipl. Architekt FH/SWB
dipl. Architekt ETH/SIA
Dipl.-Ing. Architekt TU
Praktikant
MSc ETH Architektur
dipl. Architekt USI
dipl. Architekt ETH/SIA
MSc ETH Architektur
Dipl.-Ing. Architektin TU
Bauleiterin
Zeichnerin EFZ Fachrichtung
Architektur, Lernende

Claudio Stancheris
Georg Strassburg
Mirjam Tadot
Roger Trottmann
Tuula Tuomi
Caroline Verbeeten
Mayleen Waldström

dipl. Architekt FH
BA FH in Architektur, dipl. Bauleiter
Hochbauzeichnerin
dipl. Techniker TS Hochbau
Architektin MSc
dipl. Architektin FH
Zeichnerin EFZ Fachrichtung
Architektur, Lernende
Architekt, BIM/VDC-Verantwortlicher
BA FH in Architektur

Sascha Wöhler
Zwysig Fabienne

Metron Raumentwicklung AG

Daniel Baeriswyl
Cornelia Bauer
Nathalie Bohez
Christoph Brun
Bernadette Brunner
Etienne Burren

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU
lic. phil. I., Kommunikationsexpertin
MSc ISCAF Architektur FSU/SIA
lic. iur., dipl. Forst-Ing. ETH/SIA
MSc Urbanistik
MSc FHO in Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur FSU
MSc ETH in Raumentwicklung und
Infrastruktursysteme FSU
Kauffrau EFZ/Administration
BSc TUW in Raumplanung und
Raumordnung

Giovanni Di Carlo

dipl. Architektin UPC
dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU,
MAS FHNW in Business- und
Prozess-Management

Brigitte Dolder
Katja Eller

Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur/
-planung FH/BSLA,
MAS ZFH in Public Management

Marta Fernández
Barbara Gloor

Dipl.-Ing. Architektin/SIA
MSc ETH in Raumentwicklung und
Infrastruktursysteme FSU

Adeline Grass

Praktikantin
MSc ETH in Raumentwicklung
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur/
-planung

Kati Grzybowski
Emanuel Han

BSc FHO in Stadt-, Verkehrs- und
Raumplanung

Lina Held
Jürgen Hengsberger

dipl. Architektin ETH/SIA
Dipl.-Ing. Landschaftsplanung/
-architektur

Andri Hirsiger

Dipl.-Ing. (FH) Landespflege BSLA
Kauffrau EFZ/Administration
Kauffrau EFZ, FA Spezialistin

Rebekka Huber
Fabian Ilse

Unternehmensorganisation
BSc FHO in Landschaftsarchitektur
BSLA

Stefanie Liebisch
Brigitta Meier
Sabrina Mourino

MSc ETH in Raumentwicklung und
Infrastruktursysteme
dipl. Architektin FH/MSc FHO

Dimitri Murbach

in Raumentwicklung
und Landschaftsarchitektur
dipl. Geograf/Sozialwissenschaftler,
Lehrdiplom Sek I/II

David Reusser

MSc ETH in Raumentwicklung
und Infrastruktursysteme
Zeichnerin EFZ in Raumplanung,
Lernende

Ines Schmid

MSc in Raumplanung FSU
dipl. Architekt FH, MAS HSLU

Mathias Schreier

in Gemeinde-, Stadt-
und Regionalentwicklung
dipl. Architektin FH

Pascal Senn

BSc FHO in Landschaftsarchitektur
Kauffrau EFZ/Administration
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA,
MAS ETH in Raumplanung

Bettina Sigrüst

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU/SIA
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
MSc ETH in Raumentwicklung und
Infrastruktursysteme FSU

Tobias Sonderegger
Ruedi Stauffer

dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU
Zeichnerin EFZ in Raumplanung,
Lernende

Monika Steiner
Franziska Stocker
Miriam Strunz
Saša Subak

Beat Suter
Peter Theiler
Manuela Weber

Michael Wüthrich
Fiona Xhoxhaj

Metron Verkehrsplanung AG

Maria Andreou	Administration
Oliver Bachmann	Betriebsökonom FH, MAS in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung
Sabrina Bächtiger	Zeichnerin EFZ in Raumplanung
Denise Belloli	MSc in Geografie/SVI
Melanie Binder	BSc ZFH in Verkehrssysteme
Thomas Bissig	Praktikant
Tobias Bitschnau	Zeichner EFZ in Raumplanung, Lernender
Martin Bohrer	Tiefbauzeichner, Natur-/Umweltfachmann
Annina Breu	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme
Jonas Bubenhofer	lic. phil., Sozialwissenschaftler/SVI
David Burkhard	BSc FHO in Raumplanung/SVI
Lisa di Lena	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme/SVI
Matthieu Dillier	BA BFH in visueller Kommunikation, Zeichner EFZ in Architektur
Lukas Fischer	dipl. Ing. FH in Raumplanung/SIA/FSU
Marc Gerritsen	Mitarbeiter Verkehrserhebung
Ruedi Häfliger	dipl. Bauing. FH, Verkehrsingenieur/SVI
Sario Haladjian	Zeichner EFZ in Raumplanung, Digital Designer & Developer
Elisabeth Horat	Kauffrau EFZ/Administration
Eleonore Jacobi Wolter	Dr. oec. HSG LL.M./SVI
Robert Klemm	BSc TU im Verkehrswesen
Corina Leuch	MSc in Geografie
Oliver Maier	Bauzeichner, Illustrator
Chiara Memper	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme
Manuel Meyer	Zeichner EFZ in Raumplanung
Yves Meyer	dipl. Ing. FH in Raumplanung/FSU
Matthias Oswald	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme/SVI/SIA
Timo Paulsen	Energieelektroniker Anlagentechnik
Daniela Paulsen	Fachperson Erhebung und Verkehrstechnik
Nico Riwar	Diplombiologin, Fachperson
Cornelia Senn	Verkehrserhebung
Roman Schaffner	BSc FHO in Raumplanung
Jacqueline Schneider	BSc FHO in Raumplanung
Alex Stahel	Kauffrau EFZ/Administration
Alina Stappung	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme
Marco Starkermann	Zeichnerin EFZ in Raumplanung, Lernende
Julian Stuber	dipl. Ing. FH in Raumplanung
Sylvie Thomann	MSc in Geografie
Samuel Urech	MSc ETH in Bauingenieurwissenschaften
Chantal von Arx	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme/SVI/SIA
Flurin Weber	can. BSc ZFH in Verkehrssysteme
Dario Zallot	MSc ETH in Raumentwicklung und Infrastruktursysteme
	BSc FHO in Raumplanung/FSU

Metron Bern AG

Christof Bähler	dipl. Bauing. FH, Verkehrsingenieur/SVI
Sandrine Bertholet	MAS of Arts ZFH in Angewandter Linguistik, Kommunikationsexpertin
Elmar Brühlhart	Zeichner EFZ in Architektur, Visual Designer, Fotograf
Felix Brunner	Dipl.-Ing. TU Stadt- und Regionalplanung
Sarah Droz	Dipl. Bauing. ETH Verkehr und Mobilität/SVI
Tamara Eiermann	MSc FHO in Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur
Bettina Flück	BSc FHO in Landschaftsarchitektur
Lukas Flühmann	BSc FHO in Landschaftsarchitektur
Manuela Fontanive	BSc FHO in Raumplanung
Vincent Huron	BSc en architecture du paysage, MSc en développement territorial
Luca Krieg	BSc FHO in Raumplanung
Sebastian Lehmann	BSc FHO in Landschaftsarchitektur
Stefan Manser	dipl. Ing. FH in Raumplanung
Michelle Marbach	MSc Umweltgeowissenschaften
Beatrice Nägeli	Kauffrau EFZ/Administration
Antje Neumann	MSc Geografie
Andreas Oldenburg	MSc Verkehrswesen TU Darmstadt
Marco Pungillo	Zeichner EFZ in Ingenieurbau
Alexandre Roulin	MAS ETH Landscape, dipl. Ing. FH in Landschaftsarchitektur/BSLA
Monika Saxer	Verkehrsplanerin/SVI/FSU, dipl. Architektin ETH/SIA
Maeva Stauffer	MSc Geografie
Leonie Töngi	B A Kunstgeschichte und Geografie
Paula Vogt	Dipl.-Bauing. ETH
Thomas von Känel	dipl. Siedlungsplaner
	HTL/FSU NDS FH BWL/UF

Mit-

arbeitende



Planen und Bauen heisst, einen Lebensraum über Jahrzehnte zu prägen. In Architektur, Raumentwicklung, Landschafts- und Verkehrsplanung gehen wir von der Vielfalt menschlicher Wertvorstellungen und Lebensentwürfe aus, um auch den Bedürfnissen kommender Generationen gerecht zu werden.

Wir gestalten Lebensräume.

Unsere Arbeit gründet sich auf Fachkompetenz und planerisches Fingerspitzengefühl im Umgang mit der Einzigartigkeit des Orts. Das öffentliche Interesse stellen wir in den Vordergrund. In der kreativen Auseinandersetzung mit Alltagsszenarien und im Dialog mit Kund*innen und Nutzer*innen gestalten wir Räume für Menschen. Die natürlichen Ressourcen und die finanziellen Mittel sind begrenzt; wir setzen sie sparsam ein. Unsere Projekte schaffen einen Mehrwert durch Qualität, Innovation und eine ganzheitliche Betrachtungsweise.

Wir verwalten uns selbst.

Unser Mitbestimmungsmodell legt die Basis für unseren Erfolg. Es bürgt für Chancengleichheit, flexible Arbeitsformen und die Entfaltungsmöglichkeit aller Mitarbeitenden. Die Mitverantwortung ist Motivation für das unternehmerische Denken jeder und jedes Einzelnen, sie lässt uns mit Lust unser Unternehmen mitgestalten. Unsere Mittel setzen wir ein für Forschung, Weiterbildung und eine Gewinnbeteiligung aller Mitarbeitenden. Transparenz gibt unserer Mitbestimmung Zukunft.

Wir überschreiten Grenzen.

Unsere Diskussionskultur erweitert unseren Horizont und gibt auch leisen Tönen Raum. Wir pflegen den Austausch, experimentieren disziplinübergreifend, überprüfen neue Sichtweisen und spüren Resonanzen auf. Zukunftsfähige Ideen bringen wir zielorientiert in eine umsetzbare Form. Mit Wissenstransfer in andere Länder und kulturellem Engagement ermöglichen wir besondere Projekte – Prototypen und Gegenentwürfe, die unsere Sicht der Welt erweitern.